



Bericht über die 29. Vorkonferenz der IFLA–Sektion Bibliotheken und Wissenschaftliche Dienste für Parlamente und über die 79. IFLA Generalkonferenz in Singapur vom 15. bis 23. August 2013

Von Christine Wellems, Parlamentarische Informationsdienste, Hamburg

Die IFLA-Sektion „Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste für Parlamente“ ist eine sehr aktive IFLA-Sektion. So wird z.B. regelmäßig eine Vorkonferenz organisiert, die in diesem Jahr bereits zum 29. Mal stattfand und an der in Singapur mehr als 150 Fachkolleginnen und –kollegen aus 52 Staaten teilnahmen. Die Gastgeber der Vorkonferenz waren das „*National Library Board of Singapore (NLB)*“ und die Bibliothek des Parlaments von Singapur. Die Vorkonferenz fand überwiegend in den Räumen der *Li Ka Shing Library* der *Singapore Management University* statt, ein Nachmittag war dem Besuch des Parlaments mit Vorträgen und Besichtigungen gewidmet.

Der inzwischen regelmäßig angebotene Schulungstag der Sektion fand am Mittwoch, dem 14. August, statt und war den Fachkolleginnen und –kollegen aus Asien/Pazifik vorbehalten. Im Wesentlichen befasste man sich mit der Nutzung von Informationstechnologie und *Social Media* in Bibliotheken.

Die 29. Vorkonferenz mit dem Thema „*Making better laws – the unique role of parliamentary library and research services*“ begann am 15. August 2013 mit zwei sehr interessanten Vorträgen: Die stellvertretende Direktorin des „*National Library Board of Singapore*“ *Low Kwee Fah* erläuterte die Organisation der Behördenbibliotheken in Singapur, die sie als Spezialbibliotheken im öffentlichen Sektor („*special libraries in the public sector*“) bezeichnete. Die Behördenbibliotheken werden zentral durch das *National Library Board* betreut, für die inhaltliche Betreuung wurden drei Bibliotheks-Cluster gebildet: Recht, Wirtschaft und Sozial- und Geisteswissenschaften. Die zentrale Organisation der Behördenbibliotheken reicht bis in die sechziger Jahre zurück. Die Power Point Präsentation des Vortrags finden Sie [hier](#).

Lim Puay Ling, Bibliothekarin in der Bibliothek des Parlaments von Singapur, berichtete anschließend über die Dienstleistungen, die die Parlamentsbibliothek mit vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (von insgesamt 52 Mitarbeitern in der Parlamentsverwaltung) für die Parlamentarier anbietet. In einem Online-Portal, das für die Abgeordneten, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Parlamentsverwaltung zu-

gänglich ist, werden Presseauschnitte, die Reden im Parlament, Parlamentspapiere, statistische Informationen und der Zugang zu externen Datenbanken wie Nexis und Newlink angeboten. Die Anfragen nach Parlamentsmaterialien und Zeitungsaufartikeln machen etwa die Hälfte aller Aufträge an die Bibliothek aus.

Außerdem bietet die Bibliothek den Parlamentariern und Mitarbeitern im Lesesaal Arbeitsplätze für bis zu 40 Abgeordnete, zwei kleinere Räume für ruhiges Arbeiten oder Besprechungen und WiFi in allen Räumen. Der gesamte Vortrag über die Parlamentsbibliothek ist [hier](#) abrufbar.



Foto 1 : Der Lesesaal der Parlamentsbibliothek in Singapur (© Ross Becker 2013)

Der Vortrag von *Eugene KB Tan*, Professor an der *Singapore Management University* über das Thema [“Singapore’s Constitutional Development: Autochthony amid Change and Continuity”](#) und die Gespräche während des Besuchs im Parlament ermöglichten einen Einblick in die besondere politische Situation in Singapur, ihre historischen Wurzeln und das Parlamentsverständnis. Der Stadtstaat Singapur ist seit dem 9. August 1965 ein unabhängiger Staat, der nach dem Westminster-System über ein unikamerales Parlament verfügt. Die Wahlperiode beträgt fünf Jahre, es besteht Wahlpflicht. Bei der letzten Wahl 2011 hat die *People’s Action Party (PAP)* 81 Sitze gewonnen (von insgesamt 87 gewählten Abgeordneten). Von der Gründung des Staates Singapur an bis 1986 dominierte diese Partei, in den ersten Jahrzehnten seit der Staatsgründung 1965 gewann sie regelmäßig alle Sitze im Parlament. Inzwischen gibt es jedoch auch einige wenige Parlamentsabgeordnete, die anderen Parteien angehören. Seit mehr als 50 Jahren regiert jedoch die *People’s Action Party* ununterbrochen, so dass Singapur auch heute noch als Einparteiensstaat gilt. Eine weitere Besonderheit besteht darin, dass im Parlament auch nicht-gewählte Abgeordnete vertreten sind, die sog. „*non-constituency Members of Parliament NCMP*“ und die „*nominated Members NMP*“. Die „*non-constituency Members*“ sind nicht gewählte Mitglieder der Opposition, die als Wahlverlierer die höchsten Stimmenzahlen erhalten haben, die „*nominated Members*“ werden vom Präsidenten für einen Zeitraum von 2 ½-Jahren nominiert. Derzeit sind drei *NCMPs* und neun *NMPs* im Parlament vertreten, das also insgesamt 99 Abgeordnete umfasst. Die „*NCMPs*“ haben nicht die gleichen Rechte wie gewählte Abgeordnete, sie sollen jedoch Meinungen und Forderungen der Opposition in das Parlament mit einbringen.



Foto 2: Blick in den Plenarsaal des Parlaments in Singapur (© Ross Becker 2013)

Das Parlament bildet zusammen mit dem in allgemeiner und direkter Wahl für sechs Jahre gewählten Präsidenten die Legislative. Die Aufgaben des Parlaments umfassen die Gesetzgebung, die Kontrolle des Haushalts und die Kontrolle der Regierung und der Regierungspartei.



Foto 3: Das 1999 errichtete neue Parlamentsgebäude in Singapur (© Kösling 2013)

Weitere Vorträge während der Vorkonferenz beschrieben insbesondere den Aufbau neuer Parlamentsbibliotheken, so z.B. in Kambodscha, Myanmar und in Vietnam. Die Zusammenarbeit zwischen Parlamentsbibliotheken und Wissenschaftlichen Diensten von Parlamenten war ein weiterer Schwerpunkt der Tagung. Ein ausführlicher [Beitrag](#) von *Jan Keukens* und *Gert-Jan Lodder* schildert die Zusammenarbeit der Informationsdienste und des Wissenschaftlichen Dienstes im niederländischen Parlament. Bemerkenswert ist, dass das niederländische Abgeordnetenhaus (*Tweede Kamer*) erst seit 1999 über einen wissenschaftlichen Dienst verfügt. Die Abteilung Informationsdienste, die 2001 im Rahmen einer Neuorganisation durch Zusammenlegung der Bereiche Bibliothek, Dokumentation und Archiv entstand, kooperierte von Anfang an mit dem neu gegründeten Wissenschaftlichen Dienst, dem *Bureau for Research and Public Expenditure*. Seit 2007 besteht eine offizielle Vereinbarung („*service level agreement*“) zwischen den beiden Abteilungen. Bei den Informationsdiensten wurden zwei zusätzliche Informationsspezialisten eingestellt, die als Verbindungspersonen zum Wissenschaftlichen Dienst fungieren.



Foto 4: Sitzung auf der Vorkonferenz am 15. August 2013 zum Thema: Zusammenarbeit von Bibliothek und Wissenschaftlichem Dienst in der National Assembly in Zambia
(© National Library Board Singapore 2013)

In der von mir moderierten Sitzung am Nachmittag des 15. August berichteten zwei Fachkolleginnen aus Zambia, *Chama Mfula* und *Loveness Mayaka*, über die Zusammenarbeit der beiden Abteilungen „*Library Department*“ und „*Research, Public & International Relations Department*“ für die Abgeordneten der „*National Assembly*“ in Zambia. [Der Beitrag](#) ist hier abrufbar.

Die erste Sitzung des *Standing Committee* am Samstag während der Hauptkonferenz widmete sich der Evaluierung der Vorkonferenz mit der Perspektive, wie die Inhalte und Formate der kommenden 30. Vorkonferenz 2014 in Frankreich gestaltet werden sollen. Ein weiteres Thema war eine mögliche Neufassung der 2009 in 2. Auflage erschienenen „Richtlinien für Parlamentsbibliotheken“, die inzwischen in fünf Sprachen übersetzt wurden.

Im Anschluss an die Eröffnung der Hauptkonferenz fand der vom „*Editorial Committee*“ des IFLA Journals initiierte Workshop „*How to get published in journals*“ statt. Als *Chair des Editorial Committees* hatte ich die Aufgabe übernommen, den Workshop zu moderieren. *Caroline Lock* vom Sage Verlag, die verantwortliche Herausgeberin des IFLA Journals sowie *Ian Johnson* und *Paul Sturges*, die beide emeritierte Professoren sind und sowohl Erfahrung mit eigenen Publikationen haben als auch Herausgeber von Fachzeitschriften sind, präsentierten ihre Erfahrungen mit der erfolgreichen Publikation von wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Sowohl *Ian Johnson* als auch *Paul Sturges* wiesen vor allem darauf hin, was ein Autor oder eine Autorin falsch machen könnte, wo die Fallstricke beim Einreichen eines Aufsatzes bei einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift sein können. Die Power-Point-Präsentationen finden Sie [hier](#). Aus dem Publikum (es waren über 100 Interessierte gekommen) wurde eine Reihe von Fragen gestellt, die alle beantwortet wurden. Es ist geplant, auch im kommenden Jahr in Lyon wieder einen Workshop zu diesem Thema anzubieten.

Am Montag fand die lange und intensive Sitzung des *Editorial Committee (EC)* des IFLA Journals statt. Da der Herausgeber *Stephen Parker* in Singapur nicht anwesend sein konnte, hatte ich als *Chair* die Tagesordnung und diverse Papiere vorbereitet. Wichtige Themen der Sitzung war die vom *Professional Committee (PC)* vorgeschlagenen neuen „*Terms of Reference*“ für das *Editorial Committee*, die diskutiert und mit Anmerkungen an das *PC* übermittelt werden sollten. Grundsätzlich hat das *PC* vorgesehen, dass sich die Aufgaben des *Editorial Committee* ändern sollen: die bisherige Hauptaufgabe, nämlich für die Veröffentlichung eingereichte Artikel zu bewerten (*reviewing*) soll auch von einem Pool von *Peer Reviewern* mit übernommen werden, die in dem Online-System *SAGEtrack* gespeichert sein werden. Das *Editorial Committee* soll stärker in die strategische Entwicklung des IFLA Journals eingebunden werden. Es ging auch darum, die Amtszeiten der Mitglieder so zu definieren, dass nicht zu viele der derzeitigen Mitglieder des *EC* gleichzeitig ausscheiden, damit eine gewisse Kontinuität gewahrt wird. Nach sehr intensiver Debatte der Vorschläge des *PC* und der vorliegenden Beschlussvorlagen konnten zu den offenen Punkten Vorschläge aus Sicht des *Editorial Committees* für das *PC* formuliert werden. Da ich wegen des Endes meiner Amtszeit als *Chair* und Mitglied aus dem *EC* ausscheiden musste, wurde von den Anwesenden als neuer *Chair* der Kollege *Jerry W. Mansfield* vom *Congressional Research Service* in Washington gewählt. Dem IFLA Journal stehen 2014 und 2015 mit dem Wechsel des Editors *Stephen Parker*, der Einführung des *SAGEtrack*-Systems durch den SAGE-Verlag und die Neuorientierung des *Editorial Committees* einige Veränderungen bevor. Für die durch Ende der Amtsperiode freigewordenen Plätze im *EC* wurde inzwischen ein Aufruf für Bewerbungen auf der Website der IFLA veröffentlicht.

Die Teilnahme an der Vorkonferenz der Sektion Parlamentsbibliotheken und an der Generalkonferenz hat mir in diesem Jahr wieder interessante Einblicke in die Arbeit anderer Parlamentsbibliotheken und Informationsdienste gebracht, darüber hinaus aber auch neue Erfahrungen im Bereich der Publikation wissenschaftlicher Fachzeit-

schriften. Ich danke *BI International* für die finanzielle Förderung, die mir die Teilnahme an den beiden Konferenzen erst ermöglicht hat.

Bei einem Aufenthalt in Singapur von insgesamt neun Tagen gab es neben dem manchmal sehr dichten Fachprogramm auch zahlreiche Gelegenheiten, sich mit dem ganz besonderen (Tagungs-)Ort Singapur zu befassen. Das Zusammenleben unterschiedlicher ethnischer Bevölkerungsgruppen (Chinesen, Malayen, Inder, andere Asiaten, Europäer), die besondere politische Situation dieses erst seit 1965 eigenständigen Staates, die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung zu einem der führenden Handels- und Dienstleistungszentren und die häufig überwältigende Architektur machten diese Tagungsreise zu einem faszinierenden und lehrreichen Erlebnis.



*Foto 5: In dem multikulturellen Staat gibt es vier Amtssprachen: Malaiisch, Chinesisch, Tamil und Englisch. Sie sind auch auf dieser Tafel am Eingangstor zum Parlamentsgebäude zu finden.
(© Wellems 2013)*